

Nachlese zur außerordentlichen Generalversammlung des Yachtclub Braunau-Simbach vom 18. 02. 2011

Für eine Halbzeit-GV füllte sich der Kaminsaal beim Stieglbauer in Ranshofen auch diesmal wieder wirklich gut, d. h. viele Clubmitglieder konnten das Abendprogramm des YCBS persönlich mitverfolgen.



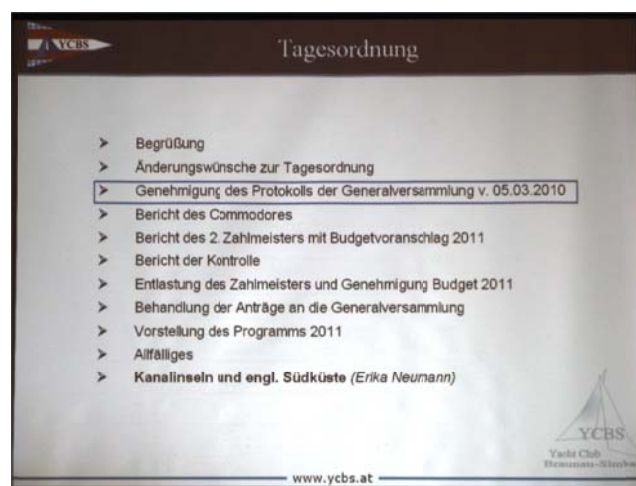
Dennoch gibt es natürlich bei jedem Termin auch welche, die gerne dabei gewesen wären, aber eine andere Aufgabe zu erledigen hatten, arbeiten mussten, nicht fit waren bzw. einfach eine Auszeit brauchten oder das Geschehen lieber aus der Distanz verfolgen. Für diese interessierte Personengruppe nachstehend eine – ohne ins Detail zu gehen – kompakte, auch bildersprachliche Übersicht der diesjährigen Generalversammlung:

Der Chef führt den Club, also darf er auch durch das Programm führen.

Ferdinand Brandstätter macht das ja nicht zum



ersten Mal, also hat er Routine und eine volle Tagesordnung im PC und auf der Leinwand. Punkt für Punkt wird zügig abgearbeitet:



Hervorzuheben ist der Bericht des Commodore zur Lage – ein Rückblick auf die umfangreichen Aktivitäten des Clubs und eine Vorausschau auf

das neue Segeljahr: Bewährtes wird beibehalten (der CUP 2011 ab Dubrovnik ist auf Schiene, der FUN-Törn geht ins 2. Jahr), neue Vorhaben kommen dazu – hier spez. das Projekt „YCBS-ODYSSEE 2011/2012“.

Ein Hauptpunkt jedes Vereinslebens wird durch die Finanzgebarung vorgegeben. Nachdem sich der erste Zahlmeister vorübergehend in die Karibik abgesetzt hat, darf erstmalig der Zweite an die Vorderfront.



Stefan Kiesewetter lässt sich nicht lumpen, bestätigt zudem, dass alle Clubmittel vom Ersten in der Heimat zurückgelassen wurden und präsentiert neben der gut gefüllten Kasse auch das geplante Budget für 2011. Damit die „Behauptungen“ eines Zahlmeisters im Wahrheitsgehalt untermauert werden, tritt die

Kontrolle auf den Plan. Werner Zarl macht den Bericht für das 3-köpfige Prüferteam und bestätigt eine korrekte Verwaltung der Moneten. Damit ist das Besucherpublikum so frei und entlastet den Zahlmeister und genehmigt auch das Budget für 2011.



Wie bei den Generalversammlungen schon üblich wird die Zuhörerschaft für den Besuch durch einen besonderen Gast belohnt. Diesmal kann Commodore Ferdinand nach einem eindrucksvollen Auftritt im Jahre 2007 (Bali –

Kapstadt – Brasilien) wiederum Erika Neumann aus Vilshofen/Passau begrüßen. In einer Publikumsbefragung bei der letzten YCBS-Weihnachtsfeier fiel die Themenwahl auf einen Vortrag über das Revier Kanal und Englische Südküste. Basis dieses Vortrages ist der Umstand, dass sich Erika nach abenteuerlichen Beteiligungen an größeren Überstellungen im Jahr 2009 selbst ein Segelschiff in England gekauft hat. Die Yacht ist 30 Fuß lang und hört meist auf den Namen CARINA – die nachfolgende Leinwandkopie zeigt sie an einem Schwimmsteg im Gezeitenrevier. Das „hört meist“ im Vor-Satz bezieht sich auf die starken Winde und Ströme an der englischen Südküste und die mit ihnen gemachten Erfahrungen.



So hatte sich die Vortragende einen Plan zur Überstellung der CARINA von Südengland in die Ostsee nach Fehmarn zurechtgelegt, einen

Segelbegleiter für vier Wochen gefunden und alle Vorbereitungen erledigt.



Wenn man flexibel ist – und das sollte man als SeglerIn sein – dann sind Planänderungen in der praktischen Durchführung notwendig, so auch zutreffend für Erika und ihre CARINA. Das Schiff liegt heute im südenglischen Solent gut geparkt in einem tiefen Einschnitt und wird häufig besucht und von dort ausgefahren. Die Erlebnisse beim Überstellungsversuch und bei den Visiten schilderte uns Erika Neumann anhand vieler sprechender Bilder und noch sprechender mit ihrem angenehmen Plauderton, fallweise in bunten Farben, aber auch im regnerischen Grau der häufigen Schlechtwetterperioden mit sturmreichen Hafentagen (sh. auch www.unter-weissen-segeln.de).

M&Sb für die beiden Damen wünscht der YCBS !